

## Vorwort

Liebe Mitglieder und Freunde,  
sehr geehrte Damen und Herren,

der Souverän, also der selbstbestimmte Bürger, hat gewählt. Während in Berlin die politischen Gespräche auf Hochtouren laufen, erhoffen wir eine stabile Bundesregierung - und von dieser ein besonderes Engagement für den Natur- und Umweltschutz. Vieles wurde von der „alten“ Regierung erreicht: vor allem ein Ausstiegskonzept für die Atomanlagen oder die Förderung erneuerbarer Energien (EEG). Letzteres Gesetz hat dadurch Tausende neuer Arbeitsplätze in Industrie und Handwerk geschaffen. Dies ist ein Beispiel dafür, wie Ökologie auch der Ökonomie dienen kann - auch wenn von Kurzsichtigen noch immer Gegenteiliges behauptet wird.



Dass wir Deutschen viele Jahre über unsere Verhältnisse gelebt haben, wird jetzt vielen bewusst. Dass wir eigentlich zu spät umsteuern, offenbart sich immer deutlicher: die Unwetter nehmen an Häufigkeit und Stärke zu. Die Münchner Rück erhöht ihre Versicherungsprämien... Wir wollen jedoch die Ursachen bekämpfen, die Klimaerwärmung zu bremsen versuchen - dazu bedarf es neben gesetzlicher Weichenstellung die Mithilfe jeden Bürgers. Wir als Kreisverband des BN werden unseren Beitrag leisten: nachdem sich die Fotovoltaik im Landkreis so phantastisch entwickelt hat, werden wir verstärkt für Energieeinsparung werben. Keiner soll im kalten Zimmer sitzen, keiner auf's Auto völlig verzichten. Aber es gibt gerade im Wohnbereich noch riesige Energieeinsparpotenziale, z. B. durch besser isolierende Fenster, nachträgliches Isolieren oberster Geschossdecken, überlegtes Nutzen von Heizwärme.

Unser Arbeitskreis Energie und die Vorstandschaft unserer Kreisgruppe beschlossen, in den nächsten Wochen für den Wohnbereich Energieeinsparmöglichkeiten aufzuzeigen sowie speziell zur Kfz- Antriebstechnik zu informieren und Entscheidungshilfen zu geben. Dominierten beim PKW- Kauf bislang Motorleistung, Spitzengeschwindigkeit und völlig unnütze Details wie Metallic- Lackierung oder Alu- Felgen, so rückt der Kraftstoffverbrauch nun verstärkt ins Blickfeld. Mit letzterem Thema betreten wir für die Kreisgruppe Neuland. Wir hoffen, damit dem Bürger, dem BN- Landesverband und eventuell sogar den Kfz- Herstellern Impulse geben zu können.

In Zuversicht grüßt Sie

Ihr

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Axel Hoffmann'. The script is cursive and somewhat stylized.

Hohe Spritpreise? Umweltfeind Auto? Feinstaubbelastung durch Diesellu? Fahrverbote in Innenstädten?

Wie kann Individualverkehr umweltverträglicher u. U. kostengünstiger gemacht werden? Welche Möglichkeiten habe ich beim Neukauf oder der Umrüstung von PKWs? Bei unserer Informationsveranstaltung

### **„Das zukunftsfähige Auto“**

am

**Mittwoch, 09. November um 19.30 Uhr  
im Gasthof „Bergwirt“ in Herrieden-Schemberg**

gibt Dipl.-Ing. Heinz Horbaschek aus Erlangen einen Überblick über die Situation. Er stellt die verschiedenen modernen Antriebstechniken mit z. B. Benzin, Mineralöl- und Biodiesel, Erdgas, Autogas und Wasserstoff sowie den Hybridantrieb vor, erläutert deren technische Vor- und Nachteile, bewertet deren Umweltverträglichkeit (CO<sub>2</sub> und andere Abgase, Geräusch, Geruch), den Primärenergieverbrauch und zeigt die Zukunftsaussichten hinsichtlich technischer Weiterentwicklung, Energiesicherheit, Besteuerung und Rohstoffvorräten auf. Wir hoffen, damit Entscheidungshilfen hinsichtlich Neukauf oder Umrüstung auf andere Kraftstoffe geben zu können.

### **Eigenbewirtschaftung als Möglichkeit der jagdlichen Nutzung**

In vielen Jagdrevieren ist der Schalenwildverbiss nach wie vor so hoch, dass eine Waldverjüngung ohne Zaunschut nicht ausreichend funktioniert. Besonders gravierend ist dies in der augenblicklichen Situation, wo aufgrund der borkenkäferbedingten Totalentnahme von Altlichten die Notwendigkeit und Chance besteht, die Weichen für einen zukünftig naturnäheren Waldbau zu stellen.

Die Jagdgenossenschaft Kay in der Nähe von Burghausen/Salzach bewirtschaftet seit 1993 ein 1.080 ha großes Gemeinschaftsrevier in Eigenregie. Der Waldbauernverein und die Forstdienststelle Weihenzell führen am

**Sonntag, dem 16. Oktober,**

dorthin eine Informationsfahrt zum Thema „Alternativen in der Jagdbewirtschaftung“ durch. Abschließend ist die Besichtigung von Burghausen geplant. Anmeldungen sind bei Rudi Hofmockel, Tel.: 09824/1419, oder der Forstdienststelle Weihenzell, Tel.: 09802/8579, möglich.

## **Familiennachmittag in Ansbach**

Am Samstag, 15. Oktober sind wir von 14.00 bis 17.00 Uhr

### **„Dem Herbst auf der Spur“**

Treffpunkt ist der Parkplatz der Weinberg- Gaststätte (am Waldrand) oberhalb der Bernadottewiese.

Bunte Blätter, Bäume, Früchte und die Wintervorbereitungen der Tiere sind Themen an diesem Nachmittag im Wald für Familien. Gemeinsam können Kinder und Eltern den Herbstwald kennenlernen. Verschiedene Spielangebote gehören natürlich auch dazu. Wichtig sind feste Schuhe und witterungsgerechte Kleidung. Unkostenbeitrag: 4,- EUR pro Familie. Die Veranstaltung wird vom Bayerischen Staatsministerium für Umwelt, Gesundheit und Verbraucherschutz aus Mitteln des Umweltbildungsfonds gefördert.

.....

### **Aus der Praxis für die Praxis – Naturpädagogik in unserer Umgebung**

Schulung für ErzieherInnen und KinderpflegerInnen

Die Inhalte der Schulung sind auf den Kindergartenbereich ausgerichtet. Nach einem kurzen theoretischen Teil zur Einführung liegt das Hauptgewicht auf der praktischen Erprobung von Spielen, Aktionen und Übungen für Kinder im Kindergartenalter in den Lebensräumen Wiese, Hecke und Wald. Dabei können die TeilnehmerInnen erleben, wie viel Freude es macht spielerisch die Natur zu erkunden. Das Projekt wird vom Bayerischen Staatsministerium für Umwelt, Gesundheit und Verbraucherschutz aus Mitteln des Umweltbildungsfonds gefördert. Die Schulung findet am

Dienstag, 30. Mai und Mittwoch, 31. Mai 2006,

jeweils von 9.00 bis 17.00 Uhr in Oberdachstetten und auf dem Gelände am Lerchenberghof bei Oberdachstetten statt. Nähere Informationen und Anmeldung bei der Geschäftsstelle.

Sabine Flierl

**Termine/ Ansprechpartner:**

- Ansbach**                      **Robert Wachsmann Tel. 0981/ 15597**  
 So., 16. Okt.                      **Exkursionsfahrt „Waldbau“**, Anmeldung Tel. 09802/ 8579  
 Sa., 22. Okt.                      8.00 Uhr: **Infofahrt „Klärschlamm“**  
 Mi., 09. Nov.                      19.30 Uhr: **„Das Auto der Zukunft“**, Gh. „Bergwirt“, Schernb.  
 Mo., 26. Dez.                      14.00 Uhr: **Hesselbergwanderung**, TP.: Ehingen- Bergmühle  
 Do., 16. Feb.                      19.30 Uhr: **„Schimmel in Wohnräumen“**, Gh. „Rangau“
- Bechhofen**                      **Gernot Westenburger, Tel. 09822/ 7654**  
    **OG- Treffen** siehe Tagespresse  
 Sa., 15. Okt.                      8.00 bis 12.00 Uhr: **Obstannahme**
- Dietenhofen**                      **Heidi Billmann, Tel. 09824/ 1693**  
 Sa., 24. Sept.                      ab 10.00 Uhr: **Pflanzentausch- Aktion** bei EDEKA-Schuler  
 Sa., 01. Okt.                      14.00 Uhr: **Biotoppflegeeinsatz** bei Leonrod  
 Mo., 03. Okt.                      14.00 Uhr: **Herbstwanderung** um Götteldorf, TP.: Ortsmitte  
 10./ 11. Dez.                      **Weihnachtsmarkt**  
    Weitere Aktionen siehe Tagespresse
- Dinkelsbühl**                      **Thomas Joas, Tel. 0171/ 9584208**  
    **OG- Treffen** jeden 2. Donnerstag, Gasthaus „Eßbar“  
 Mo., 26. Dez.                      14.00 Uhr: **Hesselbergwanderung**, TP.: Ehingen- Bergmühle  
    Weitere Veranstaltungen siehe Tagespresse
- Feuchtwangen/ Schnelldorf**      **Wolfgang Hauf, Tel. 09852/ 1065**  
 Sa., 15. Okt.                      8.00 bis 12.00 Uhr: **Obstannahme** in Schnelldorf  
 So., 06. Nov.                      **Streuobstaktion** am Martinimarkt/ Fisch- und Wildtage  
    Weitere Aktionen siehe Tagespresse
- Heilsbronn**                      **Jürgen Kanemann, Tel. 09872/ 2223**  
 Sa., 08. Okt.                      9.00 Uhr: **Biotoppflegeeinsatz**, Göddeldorfer Wiese  
 Mo., 28. Nov.                      20.00 Uhr: **Monatstreff**, Gh. „Spelter“  
 Ende Dezember                      **Waldkauz- Exkursion**  
    Weitere Veranstaltungen siehe Tagespresse
- Herrieden**                      **Ella Hausner, Tel. 09825/ 5519**  
    **OG-Treffen:** Jeden 3. Montag im Monat um 20.00 Uhr in der  
    Pizzeria "Enzo".  
    19.00 Uhr: **„Klärschlamm“**, Gh. „Bergwirt“  
    19.30 Uhr: **„Das Auto der Zukunft“**, Gh. „Bergwirt“
- Leutershausen**                      **Dieter Speer, Tel. 09823/ 926175**  
 Sa., 15. Okt.                      9.00 Uhr: **Biotoppflegeeinsatz** bei Berbersbach

- Merkendorf**      **Gunter Zepter, Tel. 09826/9616**  
 Sa., 24. Sept.      9.00 Uhr: **Biotoppflegeeinsatz** im NSG Kappelwasen  
 Weitere Termine siehe Tagespresse
- Neuendettelsau**   **Rainer Keilwerth, Tel. 09874/5868**  
 Termine siehe Tagespresse
- Ornbau**              **Rüdiger Christ, Tel. 09826/991446**  
 Sa., 24. Sept.      9.00 Uhr: **Biotoppflegeeinsatz** im NSG Kappelwasen  
 Weitere Termine siehe Tagespresse
- Rothenburg**        **Sabine Flierl, Tel. 09861/7369**  
 Sa., 08. Okt.      13.00 Uhr: **Literarisch- naturk. Wanderung**, TP.: Bahnhof  
 Di., 18. Okt.      13.00 Uhr: **Herbstwanderung**, TP.: Bahnhof  
 Weitere Termine siehe Tagespresse
- Schillingsfürst**   **Gerald Bär, Tel. 09868/293**  
 So., 25. Sept.      13.00 - 17.00 Uhr: **Mostfest** am **Brunnenhausmuseum**  
 zusammen mit Museumsverein

.....

**Arbeitskreise**

Unsere Arbeitskreise sind das ideale Forum, sich aktiv in die Bund- Naturschutz- Arbeit einzubringen oder auch selbst vom Wissen anderer zu profitieren. Schnuppern Sie doch einfach mal rein - spezielle Fachkenntnisse sind nicht erforderlich. Sie finden grundsätzlich in der Geschäftsstelle statt, und zwar :

- |                    |           |                          |
|--------------------|-----------|--------------------------|
| Di., 27. September | 19.30 Uhr | <b>AK Biotopschutz</b>   |
| Di., 04. Oktober   | 19.30 Uhr | <b>AK Abfall/ Wasser</b> |
| Di., 18. Oktober   | 19.30 Uhr | <b>AK Energie</b>        |
| Di., 01. November  | 19.30 Uhr | <b>AK Abfall/ Wasser</b> |
| Di., 08. November  | 19.30 Uhr | <b>AK Biotopschutz</b>   |
| Di., 15. November  | 19.30 Uhr | <b>AK Energie</b>        |
| Di., 06. Dezember  | 19.30 Uhr | <b>AK Abfall/ Wasser</b> |

Weitere Termine bitte bei der Geschäftsstelle erfragen, Terminierung erfolgt oftmals kurzfristig. Manchmal sind auch kurzfristige Terminänderungen notwendig.

## Straßenbau kann Probleme nicht lösen

Die Ortsgruppe Rothenburg des Bundes Naturschutz hat sich mit der für Rothenburg geplanten „Ortsentlastungsstraße“ und der dazu erstellten Verkehrsuntersuchung kritisch auseinandergesetzt. Die Planungen sehen vor, dass Ansbacher, Schweinsdorfer und Würzburger Straße im Osten der Stadt durch die neue Straße verbunden werden sollen. In einem weiteren Schritt ist vorgesehen, diese Straße im Süden und Norden weiterzuführen. Im Norden würde dies Straßenbau im Hang zur Tauber hin bedeuten, um den Anschluss an die Straße im Taubertal zu erreichen. Dies wäre ein massiver Eingriff in Landschaft und Natur des Taubertales!

Aufgrund einer Verkehrszählung und -befragung im April 2005 errechnete die Firma Modus Consult Ulm GmbH in ihrer Verkehrsuntersuchung an den drei Zählstellen in der Würzburger, Schweinsdorfer und Ansbacher Straße einen Anteil von 80 % Quellverkehr der Stadt am insgesamt ausstrahlenden Verkehr, d. h. der Anteil des Durchgangsverkehrs beträgt 20 %! Weiterhin hält Modus Consult im Text der Verkehrsuntersuchung fest: „Zwischen der St 2250 Ansbacher Straße und der St 2419 Würzburger Straße wurden rd. 800 Kfz/ 24 Stunden als Durchgangsverkehr (beide Fahrtrichtungen) ermittelt. Der wesentliche Verkehrsanteil dieser Straßen ist als Ziel- und Quellverkehr in die Stadt orientiert.“

Der geringe Anteil des Durchgangsverkehrs zeigt deutlich, dass durch die Entlastungsstraße nur eine geringe Verminderung des Verkehrsaufkommens auf den stark belasteten Strecken innerhalb der Stadt zu erwarten ist.

Die von Modus Consult prognostizierte Erhöhung des Verkehrsaufkommens um 17 % bis zum Jahr 2020 ist nach Meinung der Ortsgruppe unwahrscheinlich. Der Motorisierungsgrad (Pkw- Dichte/ 1000 Einwohner) liegt im Landkreis Ansbach bereits jetzt deutlich über dem Bundesdurchschnitt. Daher scheint der von Modus Consult zugrunde gelegte weitere deutliche Anstieg des Motorisierungsgrades nicht realistisch. Die Prognosen für die Bevölkerungsentwicklung in unserem Raum sowie die zu erwartende Preisentwicklung beim Benzin sprechen ebenfalls nicht für eine Verkehrszunahme in dieser Größenordnung.

Eine Entlastung durch die geplante Straße wäre für die Anwohner der stark belasteten Straßen in der Stadt wegen des verbleibenden hohen Verkehrsaufkommens nicht spürbar, selbst wenn die Prognose der Modus Consult hinsichtlich der Zunahme des Verkehrsaufkommens einträfe. Das menschliche Ohr wird bei steigender Lautstärke für Unterschiede immer unempfindlicher. So bedeuten 20- 30% weniger Verkehr auf einer verkehrsreichen Straße keineswegs 20- 30% weniger Lärm! Sogar bei einer Verringerung des Verkehrsaufkommens auf einer solchen Straße um 50% sinkt der Lärmpegel nicht um die Hälfte, sondern die Reduzierung beträgt nur 3 Dezibel. Eine solche Verrin-

gerung des Verkehrsaufkommens auf einer solchen Straße wird nur als kleine Veränderung empfunden. Eine Reduzierung um die Hälfte würde aber nach den vorliegenden Daten durch die geplante Entlastungsstraße bei weitem nicht erreicht. Hingegen müssten bisher ruhige Teile der Stadt eine erhebliche Lärmbelastung infolge der neuen Straße hinnehmen.

Aus der Sicht der BN- Ortsgruppe rechtfertigt das Zählergebnis den Flächenverbrauch und die für die Entlastungsstraße aufzubringenden Investitionen nicht, zumal erheblicher zusätzlicher Aufwand durch spätere Unterhaltslasten nachkäme. Die Entlastungsstraße verspricht keine Lösung der Probleme. Zweckmäßiger erscheint es, das gesamte innerörtliche Verkehrsnetz zu betrachten und mit vergleichsweise geringem Aufwand Schwachstellen zu beheben. Sicherheit und Attraktivität der Rad- und Fußwege sollten weiter verbessert werden, und es sollte geprüft werden, wie sich ein Teil des Verkehrs auf den öffentlichen Nahverkehr verlagern lässt.

Sabine Flierl, OG Rothenburg

---

## Storch24.de

Das Dinkelsbühler Storchenjahr, das mit dem Tod der ersten Störchin und damit mit einer Tragödie begann, hat nun doch sein Happy End gefunden. Die Storcheneltern Georg und Pauline, die nach den beiden großen Kirchen in ihrem Nestumfeld benannt wurden, sind mit ihren Storchenkindern Emma und Fritz nach Süden in ihr Winterquartier geflogen. Ob sie die Ostroute über Israel nahmen oder über Gibraltar nach Afrika gelangten, bleibt vorerst ihr Geheimnis. Vielleicht begnügten sie sich auch mit einem Kurztrip nach Spanien.

Im Internet verfolgten heuer fast 500.000 Besucher das spannende Geschehen im Altrathaus- Nest und lasen dabei das Tagebuch des Storchenexperten Thomas Ziegler. Die Dinkelsbühler und die Gäste dieser schönen Stadt konnten in einem Schaufenster der Adler- Apotheke das Aufwachsen der Brut auf dem Bildschirm betrachten. Wir können jetzt eine positive Bilanz ziehen: Wir wollten den Menschen in Dinkelsbühl und im Internet eine Freude machen und über den Storch das Interesse an Natur und Naturschutz wecken. Wir glauben, dass uns dies ganz gut gelungen ist. Gleichzeitig bedanken wir uns bei denen, die hinter dem Erfolg der Storchenkamera stehen. Da ist zum einen Thomas Ziegler zu nennen, der das aktuelle Geschehen am Nest in seinem Tagebuch im Internet täglich erklärt und nun für den „Deutschen Tierschutzpreis“ nominiert wurde, dann Wolfgang Horlacher in seiner Funktion als Webmaster, Andreas Kamm für die Internettechnik und der Apotheker Klaus Milz für die Bereitstellung des Schaufensters. Ohne Sponsoren wäre dieses Projekt, das von ehrenamtlichem Engagement getragen wird, nicht möglich: N- ERGIE, der Rotary- Club Dinkelsbühl- Feuchtwangen sowie die Stadtwerke Dinkelsbühl sind hier zu nennen. Der Dank gilt auch allen Spendern, die dazu beigetragen haben (und hoffentlich auch weiterhin tun, siehe beiliegenden Spendenaufruf), dass das Storchenprojekt in der Wörnitzau der Realisierung mit mächtigen Schritten entgegengeht. Weitere Informationen gibt es im Internet. Auch die Kamera sendet weiter Bilder vom Altrathausdach: [www.storch24.de](http://www.storch24.de)

Thomas Joas

## **Unterstützung durch die Ansbacher Natur- und Umweltstiftung**

Mit großer Freude konnten kürzlich unser Geschäftsführer Helmut Altreuther, Heidi Billmann von der Ortsgruppe Diethenhofen und Rainer Keilwerth von der Ortsgruppe Neuendettelsau einen Scheck über 1.500,- EUR von der „Natur- und Umweltstiftung in Stadt und Landkreis Ansbach“ entgegen nehmen. Wir können das Geld gut für unsere beiden Biotopankäufe „Orchideenwiese im Haslachtal“ und im „Wollersdorfer Tal“ (dort entstand das Foto) gebrauchen.

Wie Günter Loss, der im Stiftungsvorstand für die Finanzen zuständig ist, erläuterte, handelt es sich um die erste Ertragsausschüttung der im Herbst 2003 gegründeten Stiftung. Ermöglicht wurde die Stiftungsgründung seinerzeit durch eine großzügige, speziell für diesen Zweck getätigte Spende eines Naturfreundes aus dem Landkreis Ansbach in Höhe von 50.000,- EUR. Durch Zustiftungen und auch Schenkungen von Biotopgrundstücken ist das Stiftungskapital mittlerweile auf etwa 175.000,- EUR angewachsen, berichtete Loss. Mit einem Teil des Stiftungskapitals hat die Stiftung übrigens im vergangenen Jahr unsere Geschäftsräume erworben, renoviert und seither kostengünstig an uns vermietet. Der satzungsgemäße Stiftungszweck kommt auch den Zielen des Bund Naturschutz sehr nahe:

**Sichern, Gestalten und Pflegen von naturnahen Lebensräumen**

**Umweltbildung, vor allem für Kinder und Jugendliche**

**Aktivitäten zur Ressourcenschonung, zur Schadstoffvermeidung und zum Einsatz erneuerbarer Energien**

Nähere Informationen über die besonderen Möglichkeiten der Ansbacher Natur- und Umweltstiftung erhalten Sie gerne von der Geschäftsstelle in einem persönlichen Gespräch oder durch das neue Infoblatt der Stiftung.

Bernd Horbaschek

## Unsere neue Kreisgeschäftsstelle ist eingeweiht!

„Jeder von uns ist aufgefordert, seinen Beitrag zum Naturschutz zu leisten!“ sagte Landrat Schwemmbauer in seinem Grußwort am 10. Juni. Er überreichte mir als 1. Vorsitzenden das Land-kreiswappen, das von nun an unsere Geschäftsstelle ziert. Bürgermeister und MdL Breitschwert betonte in seinem Grußwort, es sei gut, dass unsere Geschäftsstelle im Herzen der Stadt Ansbach liege. Aus seiner Privatschatulle ließ er der Kreisgruppe eine Spende zukommen. Eine ganze Reihe von Behördenvertretern hatte dem BN-Vorstand, dem hauptamtlichen Personal sowie zahlreichen Aktiven die Ehre gegeben. Dies waren u. a. Frau Stichmair, Sachgebietsleiterin am Landwirtschaftsamt, Herr Custodis, Leiter des Straßenbauamtes, Herr Schäpermeier von der DLE, Herr Lebender vom Wasserwirtschaftsamt und Herr Körber vom Landratsamt. Ebenfalls herzlich willkommen geheißen wurden Herr Dr. Kornder vom Ökologischen Jagdverband und Herr Harro Werner vom LBV, des Weiteren Vertreter der FLZ, der WiB und von Radio 8.

Ich sehe in diesem hohen Besuch eine Anerkennung der Kreisgruppe als Partner, mit dem man sich trotz unterschiedlicher Aufgabenstellung nicht bekriegen würde, sondern mit dem man reden kann. „Welche Wünsche haben wir?“ habe ich gefragt – „Viele!“ und reduzierte auf drei: „Helfen Sie bitte mit, den erfolgreichen – und einzigen – Weg der regenerativen Energien weiter zu gehen!“ Der zweite Wunsch war die Bitte, den BN bei seiner ureigensten Aufgabe, dem Biotopschutz, wieder stärker zu unterstützen. Der dritte Wunsch war die Bitte um Verständnis für den Biber, der der beste Biotopgestalter ist.

Dem offiziellen Teil folgten angeregte Gespräche an einem kleinen Buffet aus ökologischem Landbau. Ermöglicht worden war der Umzug vom 2. in den 1. Stock durch die großzügige Spende eines Landkreisbürgers, mit welcher die Stiftung „Natur- und Umweltschutz in Stadt und Landkreis Ansbach“ gegründet werden konnte. Diese hatte im vorigen Jahr den 1. Stock gekauft und die ca. 120 Quadratmeter mit einheimischen Handwerkern und ehrenamtlichen Helfern gründlich renoviert. Die Stiftung vermietet die Räume jetzt langfristig an die Kreisgruppe. Schauen Sie doch mal herein!

Bernd Horbaschek

## **Indianer blieben weitgehend friedlich**

Das Zeltlager des Bundes Naturschutz am idyllischen Badeweiher von Röckingen ist schon ein richtiger Klassiker geworden. 34 Kinder verwandelten sich am Fuße des Hesselberges für vier Tage in Indianer. Trotz Kriegsbemalung blieben sie aber weitestgehend friedlich.

Nachdem Mediziner Frank jedem Kind einen indianischen Namen gegeben hatte, wurde gemeinsam das Lagerleben organisiert: Ein Tipi wurde aufgebaut, ein Marterpfahl aufgerichtet und Federschmuck gebastelt.

Der Badespaß war etwas eingeschränkt möglich, dafür waren die Fahrten in einem Kanu umso beliebter. Als Überraschung für die Kinder kamen die Pferdefreunde Gerolfingen mit einem kleinen Pony und dem Voltigierpferd „Wiesenblume“ ins Lager. Besonders die Mädchen haben sich hier als geschickte und mutige Reiter bewiesen. Am Abend gab es dann Lagerfeuerromantik mit indianischen Märchen, Gruselgeschichten und Gesang. Um sich in der Wildnis orientieren zu können, bekamen die Kinder den Sternenhimmel gezeigt und erklärt. Mit dem Polarstern wissen sie jetzt immer, wo sich der Norden befindet.

Neben viel Bewegung in freier Natur, bei dem die Sinne und die Geschicklichkeit geschärft wurden, wurde zum Schluss das Lager-Comic vorgestellt, das David Großmann gemeinsam mit Kindern während des Lagers gezeichnet hatte. Herzlichen Dank an das junge Team, das dieses Zeltlager erst ermöglicht hat. Kinder wie auch Betreuer genossen sichtlich die gemeinsame Zeit am Röckinger Badeweiher.

Selbstverständlich können auch die Leser des Stachels ihre Kinder für das nächste Jahr anmelden. Anmeldungen nehmen wir ab Juni entgegen. Wir suchen immer auch Helfer! Weitere Informationen unter 0171-958 42 08.

Thomas Joas

## Streuobst

Wir haben auch für diesen Herbst wieder Streuobstannahmestellen nach dem sog. Aufpreismodell organisiert. Wegen der zu erwartenden geringen Erntemenge werden es dieses Jahr nur drei sein: in Bechhofen, Rothenburg und Schnelldorf. Am 15. Oktober findet dort jeweils eine zweite Annahme statt. Kernpunkt unseres Konzeptes ist der „Sreuobst- Pflegebeitrag“ von 3,60 EUR/ dt, der entsprechende ökologische Leistungen (ungespritzt, vom Hochstamm, Angabe der Herkunftsfläche) voraussetzt.



Das von unserem Partnerbetrieb Hohenloher Fruchtsäfte daraus hergestellte Premium-Produkt „**Grünspecht- Apfelsaft**“ mit Regionalbezug ist aufgrund der guten letztjährigen Ernte in über 30 Getränke- Fachmärkten der Region zu kaufen. Genau dazu fordern wir Sie auf, denn: Mit dem Kauf des wohlschmeckenden Grünspecht- Apfelsaftestragen Sie ganz konkret zum Erhalt, der Pflege und Weiternutzung unserer Streuobstbestände bei.

Eine Liste mit den Händleradressen erhalten Sie gerne bei der Geschäftsstelle.

## Energetische Modernisierung von Gebäuden

Anders als bei Autos oder Haushaltsgeräten wissen Käufer oder Mieter von Wohnungen und Häusern nur wenig über deren Energiebedarf. Objektive Informationen sind Mangelware, Vergleichsmaßstäbe fehlen.

Die Europäische Richtlinie über die Gesamtenergieeffizienz von Gebäuden verpflichtet alle EU-Mitgliedsstaaten ab 2006 einen Energiepass für Gebäude einzuführen. Der Energiepass informiert Verbraucher objektiv, zeigt Einsparpotenziale auf und ermöglicht es, den Energiebedarf von Häusern bundesweit unkompliziert zu vergleichen.

Ziel der Deutsche Energie-Agentur GmbH (dena): In Immobilienanzeigen soll künftig so selbstverständlich mit Energieeffizienzklasse A geworben werden, wie es bei Kühlschränken und Waschmaschinen längst Praxis ist. Auf einen Blick können Einsparpotenziale bei Gebäuden aufgezeigt werden – ein unnötig hoher Energieverbrauch kann reduziert werden - Kosten und CO<sub>2</sub>-Emissionen können gesenkt werden.

Auf Basis der dena-Energiepass-Checkliste werden die Gebäudedaten bei einem Vor-Ort-Termin aufgenommen. Der Energiepass der dena ist sehr umfangreich und enthält neben dem Label zur Gesamtenergieeffizienz Angaben zur energetischen Qualität der Hülle, der Anlageneffizienz und der CO<sub>2</sub>-Emissionen. Darüber hinaus werden eine detaillierte Gebäude- und Anlagenbeschreibung (einschl. Photos) erstellt, Modernisierungsempfehlungen erarbeitet und die zugehörigen Verbrauchskennwerte ermittelt.

Jedem Energiepass sind individuell für das Gebäude wirtschaftliche Modernisierungstipps unter Angabe der möglichen Reduktion von Primärenergiebedarf und CO<sub>2</sub>-Emissionen beizufügen. Es werden immer zwei Vorschläge zur Modernisierung angegeben, wobei die Variante 1 möglichst einfach umsetzbar ist und die Variante 2 ein Paket von umfangreichen Modernisierungsmaßnahmen mit einem größeren Energie-Einsparpotential umfasst. Ein energetisch sinnvoll modernisiertes Haus bietet einen hohen Wohnkomfort und ein angenehmes Wohnklima.

Diese Modernisierungsvorschläge aus dem Energiepass werden dann vorgestellt und diskutiert. Durch das Heranziehen von Zahlen (Energieeffizienz) – die Ermittlung des Transmissionswärmeverlustes vor und nach der Sanierung – wird der Nutzen einer energieeffizienten Sanierung deutlich.

Vorteile:

- geringe Kosten für die Erstellung des Energiepasses
- konkrete Modernisierungsmaßnahmen gestaffelt nach der Größe des Energie-Einsparpotentials
- optimiertes, modernes Gebäude

- der Energiepass als modernes Marktinstrument
- Energieeffizienz als neues Qualitätsmerkmal
- Marktimpulse (z. B. die Bauwirtschaft)
- Energie wird eingespart – CO<sub>2</sub>- Ausstoß wird reduziert – Kosten werden gesenkt
- aktiver Umwelt- + Klimaschutz
- günstige Rahmenbedingen (z. B. Zinsen, Zuschüsse, etc.)

Die Analyse zeigt dem Eigentümer, welche Arbeiten notwendig sind. Durch eine zielgerichtete Planung spart er Kosten – das Senken der Energiekosten führt zu einer Reduzierung der sogenannten 2. Miete (Nebenkosten). Der Energieverbrauch dient vielen Mietinteressenten als Entscheidungshilfe. Bei vermieteten Objekten können die Modernisierungskosten auf die Mieter umgelegt werden. Der geringere Energieverbrauch bei Gebäuden gilt als wertsteigernd, nicht nur im Falle eines Verkaufs.

Die anstehenden Modernisierungsmaßnahmen können mit energiesparenden Maßnahmen verbunden und so Mehrkosten vermieden werden. Eine komplette Gebäudeinstandsetzung kann allerdings nicht durch die Energieeinsparung refinanziert werden – sie dient letztlich dem Werterhalt der Immobilie.

Dipl.- Ing. Harald Domscheit, Architekt

---

### **Energie- Informationen im Internet**

Wertvolle und meist sehr aktuelle Informationen zum Thema „Energie“ in allen seinen Facetten findet man mittlerweile im Internet. Nachstehend eine Auswahl von Adressen. Vorsorglich weisen wir aber darauf hin, daß diese häufig in Verbindung mit gewerblichen Anbietern oder Interessensverbänden stehen und nicht zwangsläufig mit der Meinung des Bund Naturschutz übereinstimmen. Die Wertung der Informationen obliegt selbstverständlich jedem Einzelnen. Für Ergänzungen sind wir Ihnen dankbar.

[www.zukunft-haus.info](http://www.zukunft-haus.info)

[www.sanierungswegweiser.de](http://www.sanierungswegweiser.de)

[www.solarwaerme-plus.info](http://www.solarwaerme-plus.info)

[www.thema-energie.de](http://www.thema-energie.de)

[www.dena.de](http://www.dena.de)

[www.nuernberger-land.de/ENA/](http://www.nuernberger-land.de/ENA/)

[www.energiefoerderung](http://www.energiefoerderung)

[www.initiative-energieeffizienz.de](http://www.initiative-energieeffizienz.de)

[www.naturstrom.de](http://www.naturstrom.de)

[www.solarfoerderung.de](http://www.solarfoerderung.de)

[www.bine.info](http://www.bine.info)

[www.solarinitiativen.de](http://www.solarinitiativen.de)

[www.solarcontact.de](http://www.solarcontact.de)

[www.triesdorf.de/EBA](http://www.triesdorf.de/EBA)

[www.bio-energie.de](http://www.bio-energie.de)

[www.carmen-ev.de](http://www.carmen-ev.de)

[www.aktion-holzpellets.de](http://www.aktion-holzpellets.de)

[www.wind-energie.de](http://www.wind-energie.de)

[www.kfw.de](http://www.kfw.de)

[www.bsi.de](http://www.bsi.de)

[www.solarwirtschaft.de](http://www.solarwirtschaft.de)

[www.energieverbraucher.de](http://www.energieverbraucher.de)

## Mein lieber Biber

Während sich viele Mitbürger darüber freuen, dass der Biber in seinen ursprünglichen Lebensräumen wieder Fuß gefasst hat und vielfältige ökologische Wohlfahrts-wirkungen hat (vgl. letztes Heft), gibt es leider auch Personen und Interessensgruppen, die den Biber „einreguliert“ oder wieder ganz ausgerottet haben möchten. Sehr häufig negieren sie dabei biologische Fakten. Die Artenschutzfachleute im Bund Naturschutz haben – teilweise auf unsere Initiative hin – „10 Totschlagargumente (im wahrsten Sinn des Wortes) zum Biber und die Fakten“ zusammengestellt. Diese können Sie gerne bei der Geschäftsstelle anfordern.

Auf 18 Seiten wird zu den „10 Totschlagargumenten“ (hier nur die Schlagworte) ausführlich und differenziert argumentiert:

1. „Übervermehrung des Bibers, es werden immer mehr“: Der Biber reguliert seinen Bestand perfekt selbst – auch über gnadenlose Revierkämpfe!
2. „Es werden immer mehr, Biber hat ja keine natürlichen Feinde mehr“: Natürliche Feinde haben den Biber noch nie reguliert!
3. „Biber zerstört Ufergehölze und Wälder“: Biber nutzt – wie der Mensch – Bäume, aber nachhaltig und sehr viel weniger!
4. „Biber machen nur Probleme“: Konflikte treten nur in 30 % der Reviere auf – und werden meist durch Biberberater gelöst.
5. „Biber verursachen immense finanzielle Schäden“: Im Vergleich zu Schäden jagdlich genutzter Arten sind sie minimal.
6. „Biberprobleme müssen durch Jagd gelöst werden“: Bejagung löst keine Probleme, sondern schafft nur neue.
7. „Die teuer exportierten Biber werden auf dem Balkan gefressen“: Glatte Lüge! Sie sind dort Grundstock für positive Wiedereinbürgerungen.
8. „Der Biber soll nur in bestimmten Zonen leben dürfen“: Einzelne Konflikte lassen sich bei Wildtieren nicht über Schreibtisch-Zonierungen lösen.
9. „Genehmigungen an die Landratsämter geben“: Konfliktlösung schon jetzt äußerst flexibel und rasch.
10. „Wir brauchen keinen Biber in unserer Landschaft“: Biber hat zentrale Bedeutung für Auen- und Hochwasserschutz. Vom Biber profitieren Natur und Mensch.

Fundierte Argumente, was wirklich Sache ist, finden Sie auch im Internet unter [www.bibermanagement.de](http://www.bibermanagement.de).

Uli Meßlinger, Dipl.- Biologe

## „Arche Noah- Garten der Sinne“ in Dinkelsbühl eröffnet

Seit Jahren bereits arbeiten Konfirmanden und Firmlinge gemeinsam mit der Ortsgruppe Dinkelsbühl am Aufbau eines Arche Noah- Gartens. Angeregt hatte dieses Projekt der Bund Naturschutz, um der sich beschleunigenden Verminderung der Artenvielfalt gegenzusteuern.

Einige Objekte haben nun den Garten zum „Arche Noah- Garten der Sinne“ weiterentwickelt. Das Gerät „Licht und Farbe“ z.B. vermittelt die ganze Pracht der im Sonnenlicht enthaltenen Regenbogenfarben und ermöglicht eine Positionsbestimmung der Sonne von unserem Standort aus. Die Helmholtz'schen Röhren machen Töne aus den Hintergrundgeräuschen der Umgebung hörbar. Bei Kindern sehr beliebt ist unter anderem auch das „Flüstertelefon“, wobei drei Sprechstellen durch Rohre unter der Erde miteinander verbunden sind.

Mit diesem Garten entsteht eine weitere Station der „Klassenzimmer im Grünen“ in der Region Hesselberg. Sie befindet sich zwischen Jörgensteg und Schattengebäude an der Stadtmauer von Dinkelsbühl – in der Nähe des Schulzentrums. In den nächsten Jahren werden weitere Biotopbausteine eingerichtet und Objekte der Sinneswahrnehmung aufgestellt.

Das Gelände ist offen für Besucher und eintrittsfrei. Wir laden Sie zum Besuch des Arche Noah- Gartens der Sinne ein und interessieren uns für Ihre Anregungen und Kritik. Das Foto zeigt OB Dr. Hammer beim Apfelsafttest, den er bravourös bestand: Mit verbundenen Augen wußte er auf Anhieb mit dem Geschmackssinn zwischen Apfel- Fruchtsaftgetränk, Apfelsaft aus Konzentrat und naturtrübem Streuobstapfelsaft (Direktsaft) zu unterscheiden. Das läßt uns für die Zukunft hoffen!

Informationen, Führungen und Kontakt über Tel: 0171- 9584208.

Dr. Gerhard Weidringer

## Arbeitskreis Energie neu formiert

Nach längerer Pause hat sich der Arbeitskreis Energie neu formiert und wird zukünftig von Dieter Bachmann und Rainer Keilwerth aus Neuendettelsau geleitet. An Themen wird es angesichts der Energiepreisentwicklung und der politischen Diskussion sicherlich nicht mangeln. Der Arbeitskreis trifft sich zukünftig regelmäßig jeden dritten Dienstag im Monat um 19.30 Uhr in der Geschäftsstelle, das nächste Mal also am Dienstag, 18. Oktober. Wir laden alle Interessierten herzlich ein mitzuarbeiten.

Zunächst hat sich der AK intensiv mit dem Thema „Das Auto der Zukunft“ befasst und führt dazu am Donnerstag, 10. Nov., eine Informationsveranstaltung durch. Mit weiteren Folgeveranstaltungen wollen wir im Winterhalbjahr noch tiefer in die Materie einsteigen.

Als weiterer thematischer Schwerpunkt hat sich das Thema Energiesparen/energetische Verbesserung von Gebäuden herauskristallisiert. Als Hilfe zur Selbsthilfe stehen Ihnen hierzu ab sofort zur Verfügung:

die brandneue Broschüre „Besonders sparsame Haushaltsgeräte 2005/2006“;

eine Zusammenstellung von Energieberatern in Mittelfranken für alle, die ihr Gebäude einmal durchchecken wollen;

eine Zusammenstellung von Internetadressen mit Informationen zu den Themen „Energie/ Energiesparen/ Förderung“.

Helmut Altreuther

.....

In vielen Wohnräumen befindet sich Schimmel in unterschiedlicher Konzentration. Dies kann sowohl Gebäudeschäden als auch schwere gesundheitliche Schädigungen hervorrufen. Schimmel wird aber nur selten als Ursache solcher Schädigungen erkannt. Die Ursachen können in baulichen Mängeln aber auch im persönlichen Nutzerverhalten liegen. Erich Offinger, erfahrener Bau- biologe aus Burk, informiert über das bisher wenig beachtete Thema

### **„Schimmel in Wohnräumen - Ursache und Abhilfemöglichkeiten“**

am

**Donnerstag, 16. Februar 2006, um 19.30 Uhr  
im Gasth. „Rangau“ in Ansbach- Elpersdorf**

Dazu laden wir alle Interessierten recht herzlich ein.